



Portrait Simone Blum

Disziplin: Springen
Wohnort: Freising bei München
Geburtsdatum: 22. 03. 1989

Auch mal Zeit zum Durchschnaufen

Zolling – Wenn das keine Karriere ist: Erst 27 Jahre ist Simone Blum alt und schon amtierende Deutsche Meisterin im Springsattel.

Von Kindesbeinen an sitzt die junge Amazone fest im Sattel, kein Wunder, schließlich ist sie auf dem Eichenhof im oberbayerischen Zolling aufgewachsen, umgeben von Pferden und mit einem Vater, der es in der Vielseitigkeit zu beeindruckenden Erfolgen gebracht hat.

Fast jedes Wochenende ist die junge Frau auf Turnieren unterwegs, da mag man kaum glauben, dass sie so ganz nebenbei in diesem Jahr auch noch ihr Studium der Biologie und Chemie auf Lehramt an der Münchner TU erfolgreich beendet hat.

Da mussten die Tage schon immer straff organisiert sein, sonst wäre das alles nicht zu schaffen gewesen, sagt sie. Planung war also alles: Genaue Absprachen mit den Pflegern und der Frau Mama, wann welches Pferd abgeduscht, auf die Koppel gebracht oder auch einfach nur spazieren geritten wird. Denn die Pferde von Simone Blum müssen nicht täglich arbeiten, die junge Frau hält nichts von zu viel Training. „Die Pferde müssen, genauso wie ich auch, mal Zeit zum Durchschnaufen haben.“

Dabei ist Simone Blums Leben sowieso an sieben Tagen der Woche den Vierbeinern gewidmet. Zwar steht ab und zu ein Kinobesuch „mit der Mädelsrunde“ (Blum) auf dem Programm und etwas Zeit widmet sie auch ihrem Freund, dem Springreiter Hansi Goskowitz. Doch mit dem Reiten aufzuhören, daran hat Simone Blum nie auch nur einen Augenblick gedacht. Nicht mal nach dem schweren Unfall, den sie mit 19 Jahren, vier Wochen vor dem Abitur, hatte: Mit ihrem Pferd Sam stürzte sie damals im Parcours, erlitt eine Hirnblutung und lag im Koma. Als sie aufwachte, sagte der Neurologe, das Abi könne sie vergessen. Doch sie boxte sich durch, legte mit Bravour pünktlich ihre Prüfungen ab und stieg mit einem mulmigen Gefühl wieder in den Sattel, „das allerdings bereits nach ein paar Sprüngen wieder weg war“.

Ohne Reiten, das geht gar nicht. „Ich bin hier auf dem Eichenhof geboren und aufgewachsen, hatte quasi von Geburt an mit Pferden zu tun“, erzählt die zierliche Amazone, die man sich, wüsste man es nicht besser, nur schwer in den großen Springparcours dieser Welt vorstellen kann. Dass sie da aber richtig kämpfen kann, hat sie oft genug bewiesen. Bereits im Alter von sieben Jahren bestritt sie ihren ersten Einfachen Reiterwettbewerb, wagte sich mit Pony Lady Green kurz darauf auch in E-Dressuren und E-Springen. „Die Stute war erst vier Jahre alt und ich habe sie selbst ausgebildet“, erinnert sie sich. Schon damals hatte sie mit ihrer Mutter eine geduldige Trainerin. Das habe stets gut gepasst. „Man beginnt bei den eigenen Kindern ja selbst mit dem Longieren, irgendwann geht's dann weiter und dann stellten sich eben die Erfolge ein“, beschreibt Mutter Blum den stetigen Erfolgsweg ihrer Tochter. Mit zwölf Jahren wurde diese Bayerische Meisterin in der Vielseitigkeit, in der Disziplin also, die eigentlich in der Blum-Familie Tradition hatte.



Vater Jürgen Blum beendete zwar vor Jahren seine aktive Busch-Karriere, schaffte es aber bis zum Deutschen Vizemeister, war Mannschafts-Bronzemedallengewinner bei Europameisterschaften und sogar Olympia-Teilnehmer. Und Großvater Gustav-Adolf Blum (langjähriger Präsident des Bayerischen Reit- und Fahrverbandes) hatte schon immer ein besonderes Faible für die „Krone der Reiterei“, wechselte aber später auf den Kutschbock. Er war es auch, der vor rund 35 Jahren den Eichenhof im Landkreis Freising kaufte, ein schmuckes Anwesen, das zuvor Rolf Kauka, Urheber der erfolgreichsten deutschen Comicreihe „Fix und Foxi“ gehört hatte. „Dort drüben steht der Turm, in dem Comic-Hund Lupo gewohnt hat“, lacht Simone Blum, für die es „immer wie im Paradies war, hier aufzuwachsen“. Besonders stolz sei der Opa gewesen, als er ihr vor vielen Jahren das Goldene Reitabzeichen überreichen durfte. Das „Goldene“ war übrigens nur die Krönung vieler erfolgreicher Jahre. Bereits mit 14 Jahren entschied sich die junge Dame, ihren Schwerpunkt in den Springparcours zu verlegen, schaffte mit ihrem Pony Rivo bald den Sprung in den Bundeskader und belegte ein Jahr später den 4. Platz bei den Europameisterschaften der Junioren. Siege in Nationenpreisen folgten. Parallel gewöhnte sie sich an Großpferde. Mit Kim gelang ihr das, woran viele ihrer Ponykollegen scheiterten: der erfolgreiche Umstieg ins Juniorenlager.

Mit Kasandro schaffte sie es dann, die nötigen S-Schleifen zum Goldenen Reitabzeichen zu sammeln. Der Wallach galt beim Kauf als extrem schwierig und es dauerte über ein halbes Jahr, bis die beiden zusammenfanden. Dann allerdings fiel der Groschen, ein erster S***-Sieg konnte verbucht werden. Mit Sam und Flying Boy standen Simone Blum dann zwei weitere Pferde für den ganz großen Sport zur Verfügung. Mittlerweile sind es neben Alice, der Stute, die ihr das Deutsche Meistergold brachte, auch noch Grand Coeur und Little Lucie, die sie unter anderem durch den Parcours lotst.

Wenn dann mal ein Wochenende frei ist, reist Simone Blum quer durch Europa, liebt es, sich fremde Städte anzuschauen. Allerdings hat sie auch hier den Turnierkalender stets im Blick, verreist wird nur, wenn kein wichtiger Reitsport-Event ansteht. Einen Beruf aus diesem Sport wolle sie aber nicht machen, wehrt Blum ab. Obwohl die Angebote nach dem Abitur durchaus da waren: Promis wie Markus Beerbaum hatten angefragt, aber Blum entschied sich für die Uni.

Martina Scheibenpflug